



Mit einer guten Tageslichtplanung kann viel Energie gespart werden. In der Sanierung von Dachstöcken liegt viel Potenzial.



«Tageslicht hat Auswirkungen auf unsere Gesundheit», erklärt Professor Björn Schrader (HSLU) den Parlamentariern.

DAS DACHGESCHOSS VON HEUTE IST DAS FUNDAMENT VON MORGEN

Die Ziele der Energiestrategie 2050 sind gesetzt. Die Meinungen darüber, wie sie erreicht werden sollen, sind allerdings nicht immer auf der gleichen Linie. Einig sind sich aber alle Akteure über einen Punkt: Es muss etwas geschehen.

TEXT FLORIAN LANDOLT | FOTOS VELUX

Was kann eine Firma, die Dachfenster herstellt, dazu beitragen, damit die Ziele der Energiestrategie erreicht werden? Mit dieser Frage hat sich die Velux Schweiz AG intensiv auseinandergesetzt. Denn der Gebäudepark ist für 40 Prozent des Schweizer Energieverbrauchs verantwortlich und muss saniert werden. Aber: Die Sanierungsquote verharrt auf einem Prozent pro Jahr. Das heisst, wenn weiter in der bisherigen Geschwindigkeit saniert wird, dauert es rund 100 Jahre, bis sämtliche Gebäude in der Schweiz einmal saniert wurden. Das ist zu lange.

Ein grosses Potenzial liegt in der Sanierung von Dachstöcken. Diese sind oft schlecht bis gar nicht isoliert, denn der ursprüngliche Zweck eines Dachstockes war es, Wind und Wetter daran zu hindern, ins Gebäude zu dringen. Wird aber ein Dachstock saniert und bewohnbar gemacht, entsteht zusätzliche Wohnfläche, und zwar ohne den Verbrauch von Landflächen. Der erste Schritt, um einen Dachstock bewohnbar zu machen, ist in der Regel der Einbau von Dachfenstern, die das Dachgeschoss mit natürlichem Licht und frischer Luft versorgen. Danach ist die Hemmschwelle für einen Bauherren kleiner, den Dachstock auch energetisch zu sanieren.

Engagement in Bundesbern

Um die Politik für diese Thematik zu sensibilisieren, organisierte Velux im Juni

einen Anlass im Bundeshaus in Bern. Dieser trug den Titel «Tageslicht: CO₂-neutral und kostenlos». Zehn Parlamentarier aller grossen Parteien folgten der Einladung und liessen sich von Prof. Björn Schrader (Hochschule Luzern) erläutern, wie das Thema Tageslicht seit der Erfindung der Glühbirne in den Hintergrund gerückt ist. «Angesichts der Tatsache, dass wir heute bis zu 90 Prozent unserer Zeit in geschlossenen Räumen verbringen», so Schrader, «wird die bewusste Planung mit Tageslicht wieder wichtiger, denn Tageslicht hat unter anderem starke Auswirkungen auf unsere Gesundheit.»

Weshalb der Dachstock ein wichtiger Helfer zur Zielerreichung der Energiestrategie ist, erklärte Hans Rupli, Zentralpräsident von Holzbau Schweiz. Er strich heraus, dass die Rentabilität von energetischen Vollsanierungen für den Bauherren oft nicht gegeben ist. Die Sanierung des Dachgeschosses sei hierzu eine gute Alternative, denn in diesem ist die Wohnqualität sehr hoch und so werden Anreize geschaffen, das ganze Gebäude energetisch zu sanieren. Rupli: «Das Dachgeschoss ist ein Schlüssel, um Anreize zu schaffen, Gebäude energetisch zu sanieren.» Zuletzt rechnete Felix Egger, Geschäftsführer der Velux Schweiz AG, vor, wie mit einer guten Tageslichtplanung viel Energie gespart werden kann. In der Schweiz verbraucht die Beleuch-

tung 14 Prozent des gesamten Stroms. Das entspricht sieben Terrawattstunden oder der Leistung von zwei Kernkraftwerken wie in Beznau. Vergleicht man einen Raum ohne Fenster mit einem Raum mit guter Tageslichtversorgung, Bewegungsmeldern und moderner Beleuchtung, können über 80 Prozent der Beleuchtungsenergie gespart werden. Dies, wenn man den Energiebedarf für Beleuchtung gemäss der Norm SIA 387/4 berechnet.

Vorstösse im Parlament

Auch im Parlament wurden die Themen Tageslicht und Dachstock aufgenommen. So hat Nationalrat Peter Schilliger die Postulate «Bewilligungsfreiheit für Dachfenster» und «Energetische Eigenschaften von Dachfenstern» eingereicht. Darin fordert er unter anderem, dass der Bundesrat die Bewilligung von Dachfenstern vereinfacht, da diese heute in fast jeder Gemeinde unterschiedlich geregelt ist, was bei schweizweit über 2200 Gemeinden die Sache verkompliziert. Weiter hat Nationalrätin Regula Rytz den Vorstoss «Förderung von Tageslicht in Wohngebäuden» eingereicht.

Lösungen für die Branche

Um die Thematik auch einem breiteren Publikum bekannt zu machen, hat Velux zusammen mit der HSLU das erste Schweizer Tageslicht-Symposium organisiert. Es fand im Juni in Horw (LU) statt. **velux.ch** ■